

Katholischer Medienpreis 2004

VERLEIHUNG DES KATHOLISCHEN MEDIENPREISES 2004 AM 4. OKTOBER 2004 IN HAMBURG

DANKESWORT VON ARIEL HAUPTMEIER, PREISTRÄGER IN DER KATEGORIE PRINT

Dankeschön

Ich freue mich sehr über diesen Preis und bedanke mich herzlich dafür. Es gäbe diese Reportage nicht ohne Johannes Waechter vom SZ-Magazin. Auch ihm möchte ich danken.

Seit zwei Jahren verfolgen der Fotograf Heinrich Völkel und ich das Schicksal von sechs jungen Afrikanern auf ihrem Weg nach Europa. Die Zeit dafür haben wir uns genommen, das Geld dafür hatten wir dank des Gabriel-Grüner-Stipendiums. Es wäre gut, wenn es viel mehr solcher Stipendien gäbe.

Als wir Patrick, den Helden unserer Geschichte, am Zaun von Melilla wiedertrafen, kannten wir ihn seit einem Jahr. Dieser Aufwand mag übertrieben erscheinen, doch wer verstehen will, braucht nicht nur Zeit und Geld – er muss auch ganz nah rangehen. Mit einigem Glück entstehen dann Reportagen, die ihr eigenes Universum schaffen, unabhängig von Politik, Statistik und herrschender Meinung, unabhängig von den Gutmeinenden und den Hartherzigen. Reportagen über Menschen, die Respekt verdienen, nicht über Opfer, die Mitleid heischen. Reportagen, die aufklären und verwirren, weil die Wirklichkeit so viele Facetten hat.

Man könnte das auch grundsätzlicher formulieren: Es ist wichtig, auf die andere Seite des Zauns zu gehen.